

SCHOTTEN PFARRBLATT

Herbst 2023 | Nr 84

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten



Gelobt seist du, mein Herr *(GL 19)*

Aktuelles Seite 2 – **Patronin der Schottenkirche** Spirituelle

Bildanschauungen Seite 3 – **Firmung, Kirchenrechnung, Sommerlager**

Fotoberichte Seite 4 u. 5 – **Es geht um Verkündigung** Der Lektorendienst

Seite 6 – **Ein neuer Organist und Mesner** Seite 7



EDITORIAL

„Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß...“ (Rilke: Herbstgedicht) – Ich hoffe, dass dieser Sommer auch „Großes“ für viele von euch, von Ihnen mit sich gebracht hat: Momente der Erholung, der Gemeinsamkeit mit Familie und Freunden, neuer Erfahrungen und Entdeckungen.

Für das Kalender- oder Kirchenjahr beginnt nun das letzte Viertel bzw. Drittel. Das Pfarrjahr hingegen fängt gerade an. Wenn wir dieses mit dem Festgottesdienst am 17. September unter Gottes Schutz stellen, haben mehrere Eckpunkte des Pfarrlebens zum ersten Mal nach der Pause wieder stattgefunden: die Caritassprechstunde, die Eucharistische Anbetung, das Pfarrcafé. Einige Kinder haben sich in der Schnupperstunde über den Ministrantendienst informiert, Kinder und Jugendliche zur Vorbereitung auf die Erstkommunion oder Firmung angemeldet. Die Le+O Sammlung hat begonnen und schon bald beginnt die Planung des Schottenadvents, des Verkehrten Adventkalenders und der Wärmestube. Der Schottenchor wird wieder proben, die Termine für die Advent-Exerziten im Alltag stehen schon fest, der Pfarrgemeinderat wird tagen und ein Pfarrausflug stattfinden.

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“ (Hesse: Stufengedicht) – Lassen wir uns von diesem Zauber anstecken, Alteingesessenes mit neuer Freude beleben oder Neues ausprobieren. Vielleicht hat jemand Interesse, das eine oder andere Projekt zu unterstützen, sich als Lektor oder Lektorin mit Bibeltexten auseinanderzusetzen, ein Pfarrcafé auszurichten, ein neues Projekt zu starten. Wir freuen uns über Gespräche, Hilfe und Ideen.

*Elisabeth Benedikta Seidl Obl. OSB
Stv. Vorsitzende des PGR*



BEI DEN SCHOTTEN ...

GEMEINSAME FESTMESSE

Auch heuer wollen wir das Arbeitsjahr in bewährter Weise mit einem gemeinsamen Festgottesdienst der 9.30- und 11.00-Gemeinde am **Sonntag, 17. September 2023**, um **10.15 Uhr** beginnen. Bitte beachten Sie, dass um 9.30 Uhr und um 11.00 Uhr keine Gottesdienste stattfinden.

Herzliche Einladung!

„SCHÖPFUNGSZEIT“

Vom 1. September bis 4. Oktober begehen die christlichen Kirchen in Österreich die „Schöpfungszeit“ und machen damit auf die immer dringender werdende Bewahrung der Schöpfung aufmerksam. In der Schottenkirche feiern wir am **Samstag, 30. September 2023**, um **18.00 Uhr**, Gottesdienste zum Thema der Freude vor Gottes Angesicht. **P. Georg Braulik OSB** predigt zum Thema Laubhüttenfest, Festfreude und Jubel

SCHUBLADKASTENHAUS

Unter dem Motto „Pläne für die Schublade“ zeigt das **Museum im Schottenstift** anlässlich des 250. Jahrestags der Errichtung des Schubladkastenhaus auf der Freyung in den Jahren 1773 – 1774 derzeit die Originalpläne des Architekten und Stiftsbaumeisters Andreas Zach aus dem Stiftsarchiv.

Die Themenschau kann auch in der **Langen Nacht der Museen** am **7. Oktober 2023** besichtigt werden.



Foto: Helmut Ruthner

BITTE VORMERKEN

Am **Samstag, 21. Oktober 2023**, gibt es wieder einen Pfarrausflug. Ziel ist das Stift der Augustiner-Chorherren in Herzogenburg. Weitere Details, das gesamte Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung folgt in Kürze.

EXERZITIEN IM ALLTAG

„Mit dem hl. Benedikt durch den Advent“

Auch heuer werden im Advent wieder „Exerziten im Alltag“ stattfinden. Da der Advent dieses Jahr besonders kurz ist, wird das erste Treffen bereits am Montag vor dem Christkönigsfest sein.

Die Termine sind: **20. und 27. November, 4., 11. und 18. Dezember 2023** jeweils von **19.15 bis 20.30 Uhr**.

Nähere Informationen über Programm und Anmeldung folgen im Laufe des Herbsts.





SPIRITUELLE BILDANSCHAUUNGEN IN DER SCHOTTENKIRCHE | 2. TEIL

„Wer ist, die da erscheint strahlend rein wie die Sonne?“ (Hld 6,10)

Unsere Liebe Frau zu den Schotten

VON MARTIN
SCHÖFFBERGER

Das Zentralbild der Deckenbemalung in der Schottenkirche zeigt uns die *Gottesmutter Maria mit Jesuskind* in prominenter Größe und Platzierung. Das Gemälde markiert exakt den Schnittpunkt von Langschiff und Querhaus des Kirchengebäudes, was die Prominenz seiner Position nicht bloß architektonisch, sondern auch inhaltlich im Rahmen des gesamten Bilderzyklus betont. Maria ist ja mit der Stiftung des Klosters als Patronin von Kirche und Mönchsgemeinschaft auserwählt worden. Sie ruht jetzt als *Himmelskönigin* auf dem Wolkenthron sitzend und behütet das gesamte sakrale und spirituelle Geschehen des Hauses. Das Jesuskind wird indes in einer uns eher unvertrauten Stellung eingefügt. Es steht aufrecht und geradezu souverän auf dem rechten Knie der Gottesmutter und wird uns von dieser mit beiden Händen gleichsam entgegeng gehalten. Das spielt natürlich auf den uralten, aus der ostkirchlichen Tradition bekannten Typus der Muttergottes als „Wegweiserin“ (*gr. Hodigitria*, d. h. „die auf Christus, den Weg, hinweisende“) an und fügt sich somit thematisch in das Thema der heilstheologischen Bilderreihe ein.

Auffallend ist jedenfalls die finsternis wirkende Mimik beider und der aus der Kinderhand fast wie ein Szepter hochragende Blütenzweig – an sich ein Symbol, das für reines Leben, Freude und Hoffnung stehen mag, hier jedoch einen deutlichen Kontrast zu den eher freudlosen Blicken des gezeigten Himmelspersonals bildet.

Vielleicht mag es dem Leitgedanken des Auftraggebers an den Künstler (*vgl. Schottenpfarrblatt Nr 83, Pfingsten 2023*) entsprochen haben, in der Bildersequenz von der *Menschwerdung Gottes aus der Jungfrau* bis hin zur *Erhöhung der Gottesgebärerin auf den himmlischen Thron* „Hoffnung wider jede Hoffnung“ für die Menschen hier unten auf Erden zu stiften. DIES ist ja eine ernst gemeinte und tiefe heilsgeschichtliche Botschaft!

Die himmlische Engelschar, die beide göttlichen Gestalten schwebend umgibt, ist in bewegter Dynamik auf verschiedenen Wolkenbergen platziert und rundet auf diese Weise das majestätische Ambiente für die Himmelskönigin ab. Analog zur Anatomie des Christuskindes sind die Engel als ba-



rockartige Putti und ebenso gefassten Blickes dargestellt.

Die irdische Entsprechung zur himmlischen Szenerie in der Gesamtkomposition bildet – gleichsam ins Erdendunkel und in die schwarze klösterlichen Tracht gehüllt – die kleine Versammlung der *Benediktiner* zu Füßen und mit Blick hinauf zu ihrer Patronin. Sie führen, eben auch der Gottesmutter zu Ehren (*in honore beatae ac gloriosae Dei genetricis Mariae* – wie es in einer der Stiftungsurkunden festgehalten ist), ihre der Mönchsregel entsprechenden Verpflichtungen bzw. Aufgaben aus. Pflug, Pergamentrolle, Farbpalette und Heilige Schrift weisen auf die vom Ordensgründer betonte Vielfalt der monastisch-kreativen Beschäftigungen im Sinne des universalen Gottesdienstes hin: handwerkliche, künstlerische sowie geistig-geistliche Tätigkeiten, wie sie prägnant in die uns bekannte Formel *ora et labora* eingefasst sind.

Auf diese Weise und in diesem Sinngehalt ist unser Muttergottesbild auch der Kulminationspunkt des *benediktinischen Bilderzyklus* (*vgl. Schottenpfarrblatt Ostern 2008*), der mit seinen medaillonartigen Seitenbildern der Langhausdecke hier einmündet bzw. von hier seinen Ausgang nimmt. Ist doch die monastische Lebenskonzeption nicht nur ein Rückzug aus der irdisch-„gottfernen“ Welt, sondern auch ein missionarisches Hineingeschickwerden in Gottes erlösungsbedürftige Schöpfung.

Zum Weiterlesen am Thema:

• Lk 1,26-56; Offb 12,1-18

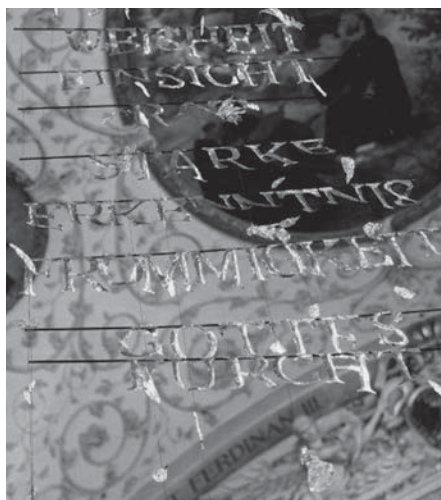
Zum Beten und Singen:

- GL 566 (*Lauretanische Litanei*)
- GL 666 (*Marianische Antiphonen*)
- GL 521-537 (*Marienlieder*)



AUS DEM PFARRLEBEN

Firmung 4. Juni 2023



Am Dreifaltigkeitssonntag feierten unsere Firmkandidatinnen und Firmkandidaten die Firmung. An der Decke der Kirche schwebten in Goldbuchstaben die sieben Gaben des Heiligen Geistes, die Abt Nikolaus mit einigen Firmlingen selbst gestaltet hatte.

Wir wünschen unseren Neugefirmten, dass die Gaben des Heiligen Geistes sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten mögen. Ein herzliches Danke den Helferinnen und Helfern an ihrer Seite.



Fotos: Fabian Orner

Exerzitien des Klosters



Foto: P. Christoph Merth OSB

Am Übergang vom Generalurlaub zum Arbeitsjahr machen die Schottenmönche ihre jährlichen Exerzitien. Exerzitienleiter war diesmal der Wiener Diözesanpriester und Theologe Christoph Benke. Herr Benke stellte die Exerzitien unter das Thema „Berg-Stationen“, was weniger mit Alpinismus als mit dem Weg des Volkes Israel und der Heilsgeschichte zu tun hatte.

DIE KIRCHENRECHNUNG

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, wird die finanzielle Gebarung der Pfarre für das Jahr 2022 in ihren wichtigsten Grundzügen hier bekannt gemacht:

Einnahmen (Pfarre)	
Kirchenbeitragsanteile	€ 23.060
Kichenerträge (Kollekten, Opferstock, Opferkerzen)	€ 37.690
Pachterträge	€ 17.560
Subventionen (Orden, Covid)	€ 36.780
Sonstige Erträge (Veranstaltungen, Refundierungen,..)	€ 25.330
Spenden	€ 23.120
<i>Gesamt</i>	€ 163.540
Ausgaben (Pfarre)	
Personalaufwand	€ 46.930
Aufwendungen (Gottesdienst, Kichenschmuck, Pastoral, ...)	€ 33.580
Laufender Betrieb (Reinigung, Veranstaltungen, Kopierer, ...)	€ 6.220
Betriebskosten	€ 19.500
Verwaltungsaufwand	€ 7.660
Instandhaltung laufend, sonstige Aufwendungen	€ 39.680
Abschreibungen	€ 5.120
<i>Gesamt</i>	€ 158.690

Einnahmen (Caritas)	
Opferstock, Sammlungen	€ 2.139
Subventionen	€ 5.557
Spenden	€ 32.361
<i>Gesamt</i>	€ 40.057
Ausgaben (Caritas)	
Barunterstützung	€ 9.734
Wohnunterstützung u. ä.	€ 1.017
Sachbedarf	€ 1.105
Zuschüsse	€ 27.815
<i>Gesamt</i>	€ 39.671



Sommerlager der Pfadfinderinnen und Pfadfinder



Auch in diesem Jahr waren die Mädchen und Buben der Pfadfinder auf Sommerlager. Während die Mädchen ihr 50-jähriges Gruppenjubiläum als gemeinsames Lager gefeiert haben, waren die Buben wie gewohnt in den einzelnen Altersstufen unterwegs.

Fanny Orbán



Fotos: Pfadfinder und Pfadfinderinnen Gruppe 16M und 16B

Le+O Sammlung



Foto: Valerie Trofaiér-Leskovár

Liebe Gemeinde!

Ab 17. September bis 15. Oktober 2023 stehen zwei Kisten mit dem Aufschrift Le+O sonntags wieder neben dem Altar.

Die leeren Schachteln möchten darauf hinweisen, dass die Sorge um die Menschen, für die die Beschaffung der notwendigsten Lebensmittel eine Schwierigkeit bedeutet, eine ständige Aufgabe einer christlichen Gemeinde ist.

Die haltbaren Lebensmittel (Zucker, Salz, Mehl, Reis, etc.) werden teilweise an Verteilungsstellen weitergegeben, wo die Klienten auch professionelle, persönliche Beratung betreffend ihrer Situation bekommen können. Einen Teil der Sammlung werden wir im Rahmen der Sprechstunde der Pfarrcaritas ausgeben.

Wenn wir von unserem Überfluss etwas weitergeben, drückt das Dankbarkeit aus. Dankbarkeit dafür, dass die menschliche Mühe von Gott gesegnet wurde, und dafür, dass Gott uns Wachstum auf den Feldern geschenkt hat. Es ist nicht selbstverständlich.

Gabriella Pápai



SCHOTTENLITURGIE: IM DIENST DER GEMEINSCHAFT (2)

Denn wovon das Herz überfließt, davon spricht der Mund (Mt 12,34)

Ein Aufruf an alle, sich aktiver in den Gottesdienst einzubringen. An dieser Stelle steht der Dienst als Lektorin bzw. Lektor im Mittelpunkt.

Das neue Arbeitsjahr beginnt, und eine Arbeit steht mir bevor, die ich zwei Mal im Jahr mache und die mir immer schwerer fällt: Es geht darum, die Einteilung der Lektorinnen und Lektoren für ein Semester vorzunehmen. Während ich an meinem Zweitwohnsitz im Kärntner Metnitztal als Lektor meist beide Lesungen und die Fürbitten lese sowie Antwortpsalm und Halleluja singe, versuchen wir in der Schottenpfarre möglichst viel Abwechslung an Stimmen, Gestaltung und Typen bei der Verkündigung des Wortes Gottes zu finden. Und das ist gar nicht (mehr) so leicht, weil sich immer weniger dafür melden bzw. interessieren.

Damit sind wir schon an einem ersten heiklen Punkt: Es geht hier nicht um einfaches Vorlesen, sondern um Verkündigung! In den Texten des Zweiten Vatikanums ist festgehalten, dass „liturgische Handlungen nicht privater Natur“ sind, sondern Feiern der Kirche, die das „Sakrament der Einheit ist, nämlich das heilige Volk“. Und neben vielen anderen Regeln und Fest-



Foto: Fabian Orner

stellungen betrifft es auch die Lektorinnen und Lektoren, die einen „wahrhaft liturgischen Dienst vollziehen. Sie sollen ihre Aufgabe in aufrichtiger Frömmigkeit und in einer Ordnung erfüllen, wie sie einem solchen Dienst ziemt“.

Was hier ein wenig holprig und ungelenc formuliert ist, hat aber eine enorme Bedeutung, die man vielleicht öfters vergisst, wenn man am Ambo steht: Hier geht es nicht um schönes Lesen (das ist natürlich auch wichtig), sondern um die Verkündigung der Worte Gottes – ein Dienst, für den man keine Weihe benötigt, aber dennoch eine gewisse Berufung spüren und eine notwendige Ernsthaftigkeit mitbringen sollte.

Immer weniger Gemeindemitglieder wollen, können oder trauen sich, am Sonntag „zu lesen“ bzw. „zu verkünden“. Das ist schade. Wir wollen in den kommenden Monaten wieder Möglichkeiten der Übung anbieten. All jene, die schon



Foto: Nikolaus Binder



VON CHRISTOPH WELLNER
Foto: Stefan Schönlaub

eine Beauftragung bekommen haben, sind herzlich eingeladen, gemeinsam und miteinander zu arbeiten. Wer jetzt beim Lesen Interesse gefunden hat, möge sich bitte direkt an mich wenden!

Was aber schon heute hier mitgegeben werden kann – egal wie sicher man sich über den Inhalt einer Bibelstelle auch sein mag: Immer vor dem Dienst in Ruhe mehrmals durchlesen! Ich habe die Einführung der Neuen Einheitsübersetzung im Jahr 2018 als große Chance gesehen, sich wieder ganz neu an die Texte heranzuwagen. Ich muss verstehen, was ich lese, damit ich es so verkünden kann, dass es auch verstanden wird. Wo mache ich Pausen? An welchen Satzteilen betone ich? Wo liegt das inhaltliche Zentrum des Satzes, des Absatzes, der ganzen Stelle? Mit diesen wenigen Hilfen wird der Vortrag / die Verkündigung schon um vieles besser werden! Bei den Schulungen, die über die Erzdiözese Wien angeboten werden und die von der Pfarre mit Kandidatinnen und Kandidaten besetzt werden, lernt man den inhaltlichen, theologischen Unterbau. Bei uns in der Schottenkirche arbeiten wir dann an Haltung, Artikulation und Vortrag.

Haben Sie Interesse?
Melden Sie sich unter
lektorat@wellner.at



TRAUUNGEN

Elisabeth Nemetz und Gerhard Egger (17.6.2023)

Lea Stanek und Christoph Gebrail (24.6.2023)

Marie-Luise Brunner und Johannes Kovarik (8.7.2023)

Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft!

TODESFÄLLE

Norbert Weber (15.6.2023), Welf Schwetz (27.7.2023), Michael Schaumann (20.8.2023)

Gott schenke Ihnen das ewige Leben!



MANUEL FRÖSCHL an seinem Arbeitsplatz.

Foto: P. Christoph Merth OSB

AUS DEM STIFT

EIN NEUER ORGANIST UND ...

Mein Name ist Manuel Fröschl, ich bin 2001 geboren und komme aus dem Weinviertel, genauer gesagt einem kleinen Ort namens Altruppersdorf. Im Weinviertel bin ich auch zur Schule gegangen und nach der Matura, die ich 2020 abschloss, gab es eine Überlegungsphase, in der für mich nicht klar war, wie es weitergehen wird. Der entscheidende Impuls kam von Ludwig Lusser (der auch im Schottenstift nicht ganz unbekannt sein dürfte) – er hat mir klar zu verstehen gegeben, dass er für mich keinen anderen Weg sieht, als Musik zu studieren, konkret Kirchenmusik. Letztendlich bin ich auch noch im Lehramtsstudium Musik (Hauptfach Chorleitung) gelandet, das ich neben Konzertfach Orgel betreibe.

Ich habe zwei Geschwister und eine sehr große Familie und wohne seit bald zwei Jahren in Wien, bin jedoch in meinem Heimatdorf noch in diversen Vereinen wie beispielsweise dem Pfarrgemeinderat aktiv und leite einen Chor in Laa an der Thaya – Tätigkeiten, bei denen ich abwägen muss, ob sie sich noch zeitlich mit meiner Hauptaufgabe bei den Schotten vereinbaren lassen.

Wie sind Sie zum Orgelspielen gekommen?

Klavier spiele ich schon seit der frühen Volksschule. Als 2014 die Dorforganistin mit 60 Dienstjahren in den Ruhestand ging, stand schnell fest, dass der eine Ministrant, der manchmal bei Taufen Klavier spielt, das machen kann – noch dazu war ich manchmal mit meiner Großmutter auf Kirchenchorproben, wo mir dann stückweise Noten von Kirchenliedern mitgegeben wurden. So kam ich nur halbfreiwillig in dieses Hobby, schnell wurde aber für

mich klar, dass das Orgelspielen meine neue Leidenschaft werden würde. Innerhalb kurzer Zeit war ich dann schon Vertretungsorganist gefühlt für den halben Bezirk Mistelbach, später im Stift Altenburg, Göttweig oder sogar im St. Pöltner Dom.

Was ist Ihnen wichtig in der Kirchenmusik?

Kirchenmusik ist für mich auch Verkündigung des Wortes Gottes, und so kann ich – sei es in der Instrumental-, Vokalmusik oder als Gemeindegottesdienst – einen Anteil daran haben, ob die Menschen lebendig an der Liturgie teilnehmen und etwas für sich in den Alltag aus dieser einen sonntäglichen Stunde mitnehmen. Dabei habe ich den Anspruch, mein „Handwerk“ in hoher Qualität auszuführen – das gelingt mir manchmal gut, nicht selten bin ich aber unzufrieden, denn wie man spielt, ist oft tagesabhängig (und manchmal auch davon, wieviel man geübt hat :-D). Jedenfalls möchte ich in Zukunft diese verkündigende Funktion von Orgelmusik hervorheben, und man kann auf neue Versuche oder Herangehensweisen in diese Richtung gespannt sein.

Worauf freuen Sie sich als Organist und wo sehen Sie Herausforderungen?

Am meisten freue ich mich darauf, zu stimmigen Gottesdiensten beizutragen und Kirchenbesuchern mit Literaturstücken oder kreativen Improvisationen Freude zu bereiten. Auch die Arbeit mit den Mönchen, dem Chorleiter und Gemeindegliedern, welche gute (und fachlich fundierte) Ideen einbringen, empfinde ich als wirklich bereichernd – zugegeben: Manchmal beginnen hier schon die Herausforderungen. Beispielsweise im Abwägen verschiede-

ner Interessen oder im Erstellen der Liedpläne, die eine Mischung aus alt und neu enthalten sollen. Auch das Auswählen von zu den Tageslesungen passenden Texten und das Eingehen auf einzelne Musikwünsche ist nicht immer ganz einfach. Letztendlich ist auch die Kantoreneinteilung oft eine kleine Herausforderung, jedoch liegen in diesem Gebiet auch viele Chancen, die es in nächster Zeit zu nutzen gilt.

Ich freue mich auf diese neue Aufgabe und bin dankbar, dass ich schon in jungen Jahren eine solche Chance bekommen!

Die Fragen stellte
Valerie Trofaijer-Leskovar

.....



... MESNER

Ebenso sehr freuen wir uns, dass **Bogdan Zielinski** uns inzwischen seit über einem Jahr als Mesner bei unseren Gottesdiensten unterstützt:

„Ursprünglich komme ich aus dem technischen Bereich, von Beruf bin ich Maschinenbauingenieur. Es ist für mich eine Ehre meine neue Aufgabe nach dem Motto des heiligen Benedikt erfüllen zu dürfen: «Ut in omnibus glorificetur Deus.»“

.....

RÄTSELBILD (Seite 2)

Haben Sie die Hauptorgel erkannt? Das Rätselbild in voller Größe finden Sie auf dieser Seite rechts oben. Auf dem Coverbild ist die Chororgel beim Hochaltar abgebildet.



TERMINE

Herbst 2023

SEPTEMBER

- So, 3.9. **22. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
Hochfest Hl. Gregor der Große,
Patron der Abteikirche
- Mo, 4.9. 18.00: Eucharistiefeier für die Kranken und
Einsamen der Schottengemeinde
- Mi, 6.9. 10.00: Schulanfangsgottesdienst des
Schottengymnasiums
- Sa, 9.9. 18.00: Konventamt nach dem
Graf-Starhemberg-Marsch
- So, 10.9. **23. Sonntag im Jahreskreis (FM)**
- Do, 14.9. Kreuzerhöhung
- So, 17.9. **24. Sonntag im Jahreskreis (FM)**
10.15: Festgottesdienst
– keine Gottesdienste um 9.30 und 11.00 –
Sammlung für die Pfarrcaritas
- So, 24.9. **25. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
- Sa, 30.9. 18.00: Vesper und Eucharistie im Rahmen der
Themenwochen „Schöpfungszeit“

OKTOBER

- So, 1.10. **26. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
- Mo, 2.10. 18.00: Eucharistiefeier für die Kranken und
Einsamen der Schottengemeinde
- So, 8.10. **27. Sonntag im Jahreskreis (FM)**
- So, 15.10. **28. Sonntag im Jahreskreis (KW), Erntedank**
9.30: Vorstellung der Erstkommunionkinder

- So, 22.10. **29. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
Weltmissionssonntag
- So, 29.10. **30. Sonntag im Jahreskreis (SO)**

NOVEMBER

- Mi, 1.11. **Allerheiligen (SO)**
- Do, 2.11. **Allerseelen**
18.00: Gräbersegnung in der Krypta,
im Anschluss an den Gottesdienst
- So, 5.11. **31. Sonntag im Jahreskreis (FM)**
- Mo, 6.11. 18.00: Eucharistiefeier für die Kranken und
Einsamen der Schottengemeinde
- So, 12.11. **32. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
- So, 19.11. **33. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
Sammlung Elisabethsonntag
- So, 26.11. **Christkönigssonntag (FM)**

DEZEMBER

- Sa, 2.12. 18.00: Lucernar, Vesper und Vorabendmesse,
anschl. (ca. 19.10 Uhr) Segnung der
Adventkränze
20.00: Vigil zum ersten Adventssonntag
- So, 3.12. **1. Adventssonntag (KW)**

SO: SONNTAGSGOTTESDIENSTORDNUNG, FM: FAMILIENMESSE
KM: KINDERMESSE, KW: KINDERWORTGOTTESDIENST

KOMMUNIONSPENDERTREFFEN

im Schottensaal
Mo, 11.9. – 19.30

MINISTRANTEN

im Schottensaal
Di, 12.9. – 16.00 Schnupperstunde

KOMMUNIONVORBEREITUNG

in der Johanneskapelle
Elternabend **Do, 28.9. – 19.30**

BLICKPUNKTE-SEMINAR

im Schottensaal
ab 4.10. jeweils **Mi – 9.00**
*Das genaue Programm entnehmen
Sie bitte dem eigenen Folder!*

PGR KLAUSUR

Fr, 6.10. bis Sa, 7.10.

PGR SITZUNG

im Sitzungszimmer
Mo, 19.9. – 19.30

CARITASSPRECHSTUNDE

im Sitzungszimmer
**Di, 5.9., 12.9., 26.9., 3.10., 17.10.,
24.10, 7.11. – 9.00**
(Einlass ab 8.30)

BENEFIZKONZERT

in der Krypta
Di, 17.10. – 19.30
für das Projekt Schotten+Solidarität
von Sr. Clara in Bolivien

PFADFINDER

So, 1.10. – Gruppentag

PFARRAUSFLUG

nach Herzogenburg
Sa, 21.10.

LE+O ERNTEDANKSAMMLUNG

So, 17.9. bis So, 15.10.

EXERZITIEN IM ALLTAG

im Schottensaal
ab **20.11. bis 18.12.**, jeweils **Mo –
19.15 bis 20.30**

SCHOTTENADVENT

in der Aula
Fr, 1.12. – 14.00 Eröffnung
Sa, 2.12. – 10.00 bis 18.00
So, 3.12. – 10.30 bis 15.00